

243

E.Br. 304./47.

N i e d e r s c h r i f t

aufgenommen mit Franz Dornhackl, am 27.11.1887 in Kl. Haslau, Bez. Zwettl, N.Ö. geboren, nach Voitschlag, Bez. Zwettl zuständig, landw. Pächter der Pfarre Friedersbach, r.kath., v.h., in Friedersbach Nr.1 wohnhaft, als Zeuge:

Mit dem Grund der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt; gibt er folgendes an:

Anfangs April 1945, (an das genaue Datum kann ich mich nicht mehr erinnern), um zirka 2 Uhr nachmittags kam ein Trupp von zirka 500 KZ.-Häftlinge in Begleitung der SS-Begleitmannschaft die in Damengesellschaft und ihren Kinder von der Richtung Rastefeld nach Mautheusen maschierten und in Friedersbach in Pfarrhof dessen Landwirtschaft gepachtet habe, eingezogen. Die Wagen mussten die KZ-Gefangenen ziehen. Auf diese Wagen saßen die Angehörigen der SS-Leuten. Die in den Wagen eingespannten KZ-Häftlingen wurden mit Peitschen angetrieben. Die Häftlinge boten ein jämmerliches Aussehen.

Sie behielten mit Gewalt Einfluss in meine Stallungen und Scheune. Da die Scheune abgesperrt war und meine Gattin die Schlüssel bei der Felderbeit bei sich trug, ich ihnen nicht gleich öffnen konnte wurde mir durch erschossen gedroht.

Abends wurde für die SS-Begleitmannschaft und deren Anhang ein mitgebrachtes Schwein verzehrt. Dies jedoch nur für die Begleitmannschaft. Die KZ-Häftlinge bekamen nur Rüben und Rübensuppe mit ungeschälten Kartoffeln. Bemerkenswert möchte ich noch, dass die Häftlinge derart ausgehungert waren, dass sie das Gras gierig vor Mauer gefressen haben.

Bei dieser Bewachungsmannschaft war auch ein gewisser Jansky den ich persönlich kenne, da sein Vater seinerzeit das Gasthaus in Kl. Schönau hatte. Janskys Vater wohnte seinerzeit in Allentsteig. Ob er noch dort wohnt kann ich nicht angeben.

Von mir wurde für zwei Pferde ein voller Sack Hafer gefordert doch begünstigten sie sich schließlich mit ^{ca. 1/2} halben Sack Hafer. Der Wirtschaftsbesitzer Schellerer aus Friedersbach musste ihnen ausserdem ein Schwein zur Verfügung stellen.

Die Häftlinge mussten sich zum Entsetzen der Bevölkerung beim Bach nass ausziehen und waschen. Ausserdem wurden sie speziell beim Anzug der Wagen mit der Peitsche angetrieben und roh behandelt.

Das Jemand von den KZ-Häftlingen in Friedersbach und Umgebung ermordet wurde ist mir nicht bekannt.

Sonst kann ich zur Sache nichts angeben.

Geschlossen, gefertigt und vorgelesen.

vor mir:

Gend. Rev. Insp.

von mir: